



Übergabe des Landkreis-Ehrenpreises im Rahmen der Fränkischen Weinprämierung 2011 im Weingut Simon in Wasserlos (von links): Landrat Ulrich Reuter, die Fränkische Weinkönigin Sabine Ziegler, Winzer Klaus Simon, Tochter Luisa mit dem Ehrenpreis, Weinführerin Ester Simon und Weinbauverbands-Präsident Artur Steinmann. Foto: Otto Grünewald

»Pforte zum Genuss« vergoldet

Auszeichnung: Wasserloser Weingut Klaus Simon erhält Landkreis-Ehrenpreis für 2009er Schlossberg-Spätlese

ALZENAU-WASSERLOS. Es wird nicht der letzte Preis gewesen sein, den Winzer- und Kellermeister Klaus Simon aus Wasserlos für seine Leistungen im Weinbau erhalte, mutmaßte dieser Tage Artur Steinmann, der Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes. Vom Aschaffener Landrat Ulrich Reuter und der Fränkischen Weinkönigin Sabine Ziegler erhielt das Weingut Klaus Simon am Mittwoch den Landkreis-Ehrenpreis 2011.

Die Fränkische Weinprämierung 2011 fand heuer sozusagen im stillen Kämmerlein statt, so Weinbau-Verbandspräsident Steinmann eingangs. Ein von Wetterkapriolen geprägter Weinjahrgang 2010 mit unterdurchschnittlichem Ertrag hatte die Anstellungszahlen nach unten gedrückt. Auf die zur Würdigung der erfolgreichen Winzer eingeführte »Wein-Gala« verzichtete der Fränkische Weinbauver-

band in diesem Jahr. Die mit Abstand meist angestellte Rebsorte war wieder der Silvaner (415), gefolgt vom Riesling (225) sowie den Rotweinsorten Domina (192) und Spätburgunder (187). Insgesamt hatten 238 Weinbaubetriebe 2102 Weine zur Fränkischen Weinprämierung angestellt.

Neutrale Weinsachverständige verkosteten die Weiß- und Rotweine der verschiedensten Prädikatsstufen, bewerteten und vergaben 415 Frankenweinmedaillen in Gold, 839 in Silber und 408 in Bronze. Die Fränkische Weinprämierung sei eine Leistungsschau der Weinbaubetriebe, so Steinmann weiter. Stelle man über den Zeitraum von drei Jahren kontinuierlich prämierte Weine, komme man über ein Index-Verfahren in die Auswahl für einen Landkreis-Ehrenpreis.

Für den Landkreis Aschaffenburg hat die Prämierungskommission heuer

einen 2009er Wasserloser Schlossberg, Rieslaner, Spätlese vom Weingut Klaus Simon ausgewählt, der bei der Frankenwein-Prämierung eine Goldmedaille erhalten hatte.

Eine gewisse Ausstrahlung

Präsident Artur Steinmann hob hervor, dass der Landkreis-Ehrenpreis für Winzer Klaus Simon keine »Eintagsfliege«, sondern Bestätigung seines jahrelangen innovativen Schaffens im Weinberg sei. Allein könne ein Winzer den Erfolg nicht erringen, meinte Steinmann: Es müsse eine starke Familie dahinter stehen. Der Weinbaubetrieb Simon habe im Fränkischen Weinbauverband eine gewisse Ausstrahlung, lobte der Verbandspräsident und wünschte dem Winzerkollegen weiterhin Innovationskraft.

Landrat Reuter zeigte sich stolz auf die heimischen Winzer. Obwohl das

Weinbaugebiet am Untermain recht klein sei, fielen die heimischen Winzer relativ oft durch hoch prämierte Weine auf unterfränkischer Ebene auf. Sie seien sich der Verantwortung bewusst, als westlichste Eingangspforte zum Frankenwein zu dienen; der erste Schritt ins fränkische Weinland sei wichtig für die gesamte Region.

Als »Pforte zum Genuss« bezeichnete die Fränkische Weinkönigin Sabine Ziegler gar das westlichste fränkische Weinbaugebiet. Bei den kleinen Weinbaubetrieben im Landkreis Aschaffenburg und besonders auch bei Klaus Simon spüre man die Liebe und Leidenschaft für den Weinbau.

Als Landkreis-Ehrenpreis für seinen »goldigen« 2009er Wasserloser Schlossberg Rieslaner Spätlese hatte sich Winzer Klaus Simon eine Wein-Collage, geschaffen von Künstler Erich Klotz, ausgesucht. Otto Grünewald